

Interview mit OR von Christine Kuhn

21.05.2015

Was fasziniert dich am Zeichnen?

Ich habe immer gemalt, auch als Kind. Es ist vielleicht etwas was mir in die Wiege gelegt wurde. Ich muss mich ausbreiten, mein Inneres nach aussen tragen – das geht am besten durch Malerei.

Du hast als erstes deinen Unfall in der Werkstatt gemalt. Wie war das für dich?

Als ich zur Kreativwerkstatt kam waren es 2 ½ Jahre nach meinem Unfall. Zwei Wochen brauchte ich um den Unfall zu verdauen, das war kritisch, dann ging es aufwärts. Ich hatte nur einen Arm, den ich bewegen konnte. Dass ich zeichnen wollte, stand fest. Ich habe mich in der „Reha“ eingeübt von links auf rechts zeichnen zu lernen. Ich wusste, dass ich malen wollte. Ich merkte, dass ich es besser kann als andere Personen.

Es ging mir leicht von der Hand. Es ist mir als Geschenk gegeben worden, dass ich im Rollstuhl malen kann. Im Berufsleben konnte ich das nicht – da hatte ich keine Zeit. Jetzt im Rollstuhl in der Werkstatt habe ich die Möglichkeit.

In der Kreativwerkstatt habe ich das Bedürfnis gehabt, den Unfall zu zeichnen. Ich habe im Zeichnen meine Geschichte noch einmal durchlebt. Es war ein ganz bewusstes Ankommen. „Hier bin ich“. Das war und ist immer noch ein Wunder, dass hier gerade die Werkstatt war, dass ich alles hier machen konnte, das war meine Rettung.

Du hast danach Bücher gelesen und als Comic gemalt – wie war das für dich?

Ich habe begonnen Bücher von Dürrenmatt nachzumalen. Es war eine Eingebung. Dürrenmatt ist ein sehr bekannter Dichter. Es hat unheimlich viel Spass gemacht. Durch das Lesen haben sich innere Bilder geformt. Das ging ganz schnell. Ich habe sie intuitiv gemalt. Dann habe ich von einem Vertreter spezielle Buntstifte erhalten. Ich sollte sie testen. Es waren Stifte mit mehr Strahlkraft, die besten der besten.

Du hast dich sehr verbessert, hast dich im Ausdruck sehr gesteigert – wie kam das?

Ich habe öfter die Sichtweisen geändert. Ich habe die Szenen so gemalt, dass der Betrachter das Geschehen von unten, von oben, von der Seite sieht. Ich habe alle möglichen Varianten ausprobiert. Ich habe improvisiert. Eigentlich wird der Stift beim Zeichnen geführt. Das ist Übung.

Schon in der Schulzeit habe ich versucht, mich immer zu steigern. Ich habe mit einem Mitschüler um die Wette gezeichnet. Jeder wollte der Bessere sein. Dieses Streben, mich zu verbessern, ist auch heute noch in mir. Ich habe intuitiv versucht, mich zu verbessern – ohne Fortbildungskurse. Es entstand aus mir heraus. Ich habe von Dürrenmatt 6 Bücher gemalt.

Du hast auch Bücher von anderen Autoren gemalt – welche waren das?

Ich habe Bücher von Shakespeare gemalt. Das war für mich schwieriger, die Zeit vor 200 Jahre zu zeichnen. Es war die Krone der Krone, sich da ran zu wagen. Die Sprache und den Hintergrund zu verstehen, das war schwierig. Ich habe mich in diese Themen einfühlen müssen. Da ging es um Hexen und Geister – das kenne ich so nicht.

Du bist vom Zeichnen mit Buntstiften auf Papier zum Malen mit Pinsel und Acryl auf Leinwand übergegangen. Warum das – wie war das für dich?

Nach den vielen Büchern, die ich gelesen und nach inneren Bildern gemalt habe, brauchte ich etwas Neues. Ich habe mich intuitiv für das Malen auf Leinwand entschieden. Ich habe W.B (Ehm. Chef) um Ölfarben gebeten. W.B hat aber gesagt – mach es mit Acrylfarben – das ging super. Ich habe angefangen, aus der Bibel „Genesis“ Adam und Eva– in der spanischen Version zu malen. Ich habe mich gleich auf der Leinwand zu Hause gefühlt. Ich habe von diesem Thema fünf Bilder gemalt – meine Mutter hat sie gekauft. Dann habe ich Portraits gemalt.

W.B hat mich motiviert. Es ging einfach – es war perfekt. Ich war so fixiert auf das was ich malte, dass ich zwei Bilder pro Woche fertig hatte. Ich habe von Fotos abgemalt. Es ging einfach. Nach den Portraits habe ich Leinwände mit bestimmten Szenarien gemalt. Das war ein „Geschehen“ aus den Alpen, ein Bild mit der Freiheitsstatue von New York. Momentan male ich indische Bilder.

Gibt es einen Unterschied, mit Buntstiften auf Papier oder mit Pinsel und Acryl auf Leinwand zu malen?

Eigentlich gibt es für mich keinen Unterschied. Ich habe auch auf der Leinwand einfach los gelegt. Mit Buntstiften auf Papier zu zeichnen ist sicher die billigere Variante. Das ist für mich eigentlich der einzige Unterschied.